Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 117 (2019)

Heft: 11

Artikel: Exakt200! : Von der Fabrik ins Museum : 200 Jahre Kern & Co. Aarau

Autor: Sauerländer, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-864697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exakt200! Von der Fabrik ins Museum

200 Jahre Kern & Co. Aarau

D. Sauerländer

1819, also vor exakt 200 Jahren, beginnt Jakob Kern in einer kleinen mechanischen Werkstatt in Aarau mit der Fertigung von «mathematischen Bestecken», Vermessungsinstrumenten und physikalischen Apparaten. Die Bautätigkeit des Industriezeitalters verlangt nach immer genaueren Vermessungs- und Zeichengeräten. Die Firma wächst und entwickelt sich zu einem weltweit tätigen Anbieter von Präzisionsinstrumenten. Als Exportfirma muss sich Kern auf dem Weltmarkt gegen namhafte Konkurrenz behaupten – was ab den 1980er-Jahren immer weniger gelingt. 1988 verkauft der letzte Hauptaktionär aus der Gründerfamilie die Aktienmehrheit an den Konkurrenten Wild Leitz, der 1991 die Firma liquidiert. Ein Jahr vor der Schliessung kommt die Sammlung historischer Instrumente und Dokumente als Schenkung ins Stadtmuseum Aarau. Dieser Text beleuchtet vor dem Hintergrund einer langen Tradition die letzten Jahre der Firma und die Sicherung ihres historischen Erbes.

En 1819, il y a exactement 200 ans, Jakob Kern commence à fabriquer dans un petit atelier mécanique à Aarau des «instruments mathématiques», des instruments de mensuration et des appareils de physique. L'activité immobilière de l'ère industrielle demande des instruments de mensuration et de dessin toujours plus précis. La maison grandit et se développe vers un fournisseur mondialement actif pour des instruments de précision. Comme firme exportatrice Kern doit faire face sur les marchés mondiaux à des concurrents de renom – ce qui réussit toujours moins dès les années 1980. En 1988 le dernier actionnaire principal de la famille des fondateurs vend la majorité des actions au concurrent Wild Leitz qui liquide l'entreprise en 1991. Une année avant la fermeture la collection d'instruments et de documents historiques est transférée comme don au musée de la ville d'Aarau. Ce article, dans le contexte d'une longue tradition, illustre les dernières années de la firme et la mise en sécurité de son héritage historique.

Nel 1819, cioè esattamente 200 anni fa, in una piccola officina meccanica Jakob Kern inizia a produrre ad Aarau «dispositivi matematici», strumenti di misurazione e apparecchiature fisiche. Nell'era dell'industrializzazione c'è una richiesta crescente di apparecchi di misurazione e strumenti da disegno sempre più precisi. L'azienda cresce e si sviluppa fino a diventare uno dei produttori mondiali di strumenti di precisione. Come ditta esportatrice, la Kern è confrontata a una concorrenza serrata a cui, a partire dagli anni 80, riesce difficilmente a tenere testa. Nel 1988 l'ultimo azionista della famiglia fondatrice vende l'azienda alla concorrente Wild Leitz che nel 1991 provvede a liquidarla. Un anno prima della chiusura, la raccolta di strumenti e documenti storici viene donata al Museo civico di Aarau. Partendo da una lunga tradizione l'articolo seguente analizza gli ultimi anni dell'azienda e la salvaguardia del suo patrimonio storico.

Verkauf an die Konkurrenz

An der Sitzung des Verwaltungsrates der Kern AG Aarau vom 25. September 1987 orientiert Rudolf Bleuler, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, über die finanzielle Situation. Sie ist existenzbedrohend. Als letzter Ausweg wird eine Aktienerhöhung ins Auge gefasst. Damit die neuen Aktionäre überhaupt investieren, brauchen sie eine Mehrheit der Aktien.

Der Verwaltungsrat einigt sich auf eine Lösung mit einem Corporate Finance Partner. Dieser soll ein Aktienpaket von 51 Prozent aufkaufen und an verschiedene Aktionäre weiterverkaufen, die dann nach einem gemeinsamen Konzept investieren. Insgesamt genehmigt der Verwaltungsrat an dieser Sitzung die Übertragung von 4356 von insgesamt 8000 Aktien, die Mehrheit davon kommt aus der Gründerfamilie, vor allem von Peter Kern. Er ist Präsident des Verwaltungsrates und bekleidete auch die Funktion des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, bis er diese im September 1987 an Rudolf Bleuler übergab. Zu einem Verkauf kommt es aber nicht. Peter Kern kauft daraufhin Aktien in Eigenregie, mit der Absicht, sie an einen Interessenten zu verkaufen. Dies macht er im Verwaltungsrat am 23. Oktober 1987 auch deutlich. Der Verwaltungsrat beschliesst daraufhin, die Kapitalerhöhung konkret in die Wege zu leiten.

Am 22. April 1988 orientiert Peter Kern den Verwaltungsrat über den Verkauf seines Aktienportfolios an Wild Leitz Heerbrugg. Diese Massnahme sei angezeigt gewesen, weil die anvisierte Lösung mit einem Corporate Finance Partner nicht erfolgreich war und zudem sei es doch so, «dass es wirtschaftlich nicht verantwortet werden kann, wenn sich beide Firmen weiter bekämpfen». Für den Verwaltungsrat kommt dieser Entscheid überraschend und wird entsprechend kontrovers diskutiert. Hoffnungen und Befürchtungen halten sich die Waage. Ein definitiver Entscheid aus Heerbrugg wird bis Mitte Mai erwartet.[1]

Abb. 1: Eines der ältesten Inserate aus der Schweizerischen Bauzeitung von 1899 (Foto Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern).

Versuch einer Wiederbelebung

Am 13. Mai 1988 wird die Wild Leitz Holding AG Mehrheitsaktionärin der Kern & Co AG in Aarau. Am 16. Mai orientieren Peter Kern und Thomas Schmidheiny, der Präsident des Verwaltungsrates von Wild Leitz, an einer Pressekonferenz die Öffentlichkeit.[2] Schmidheiny betont, «das wichtigste Vertragselement zwischen beiden traditionsreichen schweizerischen Unternehmen der Opto-Elektronik ist der Entscheid, die Firma Kern auch in Zukunft unter diesem Firmennamen und als rechtlich selbständige Einheit zu erhalten.» Im Verkaufsvertrag steht dazu allerdings kein Wort.[3] Die von Schmidheiny geäusserte Absicht ist damit keineswegs verbindlich. Der Konzern hat in den vergangenen Jahren in die eigenen Produktionsstätten in Heerbrugg massiv investiert, die Fertigungskosten sind dadurch rund 20% tiefer als in Aarau.

So erstaunt es nicht, dass die Geodäsie mit der traditionsreichen Produktion von Theodoliten, Tachymetern und Nivellieren in den moderneren Produktionsanlagen von Heerbrugg konzentriert wird, wo eben billiger produziert werden kann. In Aarau werden Photogrammetrie, Industriemesstechnik und Sondertechnik angesiedelt, die die Produktion aber nicht mehr auslasten.[4]

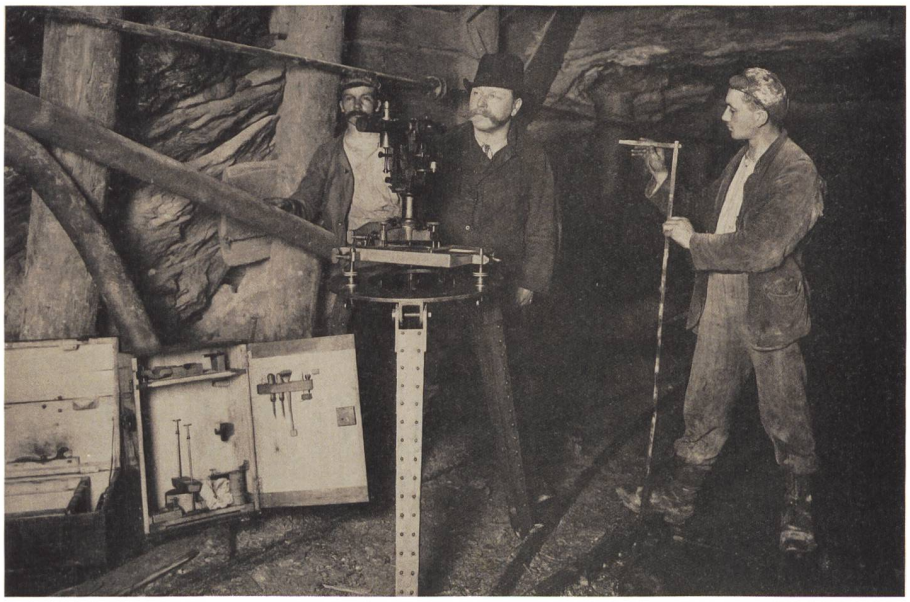

Abb. 2: Für den Bau des Simplontunnels 1898–1905 lieferte Kern die Theodoliten (Foto aus: Album zur Erinnerung an den Simplon-Tunnel-Bau, Nord Seite, um 1900).

Anhaltende Probleme beim Zusammengehen zweier Konkurrenten

Aus zwei Firmen sind Marken geworden. Um die Frage, unter welcher Marke welche Produkte beworben und vertrieben werden sollen, entbrennt im Management ein harter Kampf zwischen den zwei ehemaligen Konkurrenten. Aus der von der Konzernleitung kommunizierten Zwei-Marken-Strategie wird im Laufe des Jahres 1989 sukzessive eine Ein-Marken-Strategie. Toni Wicki, der neue Geschäftsleiter von Kern, versucht Gegensteuer zu geben – ohne Erfolg. So muss Kern den von Wild bezogenen Theodoliten EC 1600 unter eigenem Label vermarkten. Der eigene Prototyp E10 wird nicht produziert.[5] In der Photogrammetrie versucht Wicki dafür, das ganze Produktesortiment über das Label Kern zu bewerben und auch alle Umsätze über Aarau abzuwickeln. Beides misslingt. Bei der Geodäsie werden alle Geräte unter der Dachmarke Wild Leitz verkauft und die Photogrammetrie läuft unter beiden Marken weiter, der Lead von Kern beim Marketing und Absatz wird nicht durchgesetzt. Im Juni 1989 scheint intern der Entscheid, ab 1991/1992 alle Produkte des Konzerns nur noch unter einer Marke zu verkaufen, bereits gefasst gewesen zu sein.[6]

Neuorientierung beim Mehrheitseigner

Am 16. August 1990 fusioniert Wild Leitz mit der Cambridge Instruments Company CIC zu einem neuen Konzern.[7] Die einzelnen Unternehmen werden zu Konzerngesellschaften unter dem gemeinsamen Namen Leica umgewandelt und umbenannt. Folgerichtig wird im August 1990

Abb. 3: Totalstation mit Theodolit E 2 und Distanzmesser DM 504 mit verbundenem Laptop zur Datenverarbeitung, Ende der 1980er-Jahre. (Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern).

auch der Name Kern abgeschafft. Die Aarauer Konzerngesellschaft heisst nun Leica Aarau AG.[8] Am 29. Januar 1991 kommt Markus Rauh, der Vorsitzende der Konzernleitung, nach Aarau. Er hat schlechte Nachrichten im Gepäck. Leica Aarau AG wird geschlossen, die Produktion nach Heerbrugg und Singapur verlagert, 400 Mitarbeitende verlieren ihre Stelle. Die verbleibenden rund 100 Angestellten werden in Aarau (und später in Unterentfelden) Photogrammetrie und Messsysteme entwickeln und vermarkten. Das Systemhaus wird aber keine eigenständige Firma mehr sein, sondern ein Zweig des Standorts Heerbrugg. Am 5. Dezember 1991 wird die Aarauer Traditionsfirma durch Beschluss der Generalversammlung liquidiert.[9]

Rauhs Begründung: Kern war bereits vor der Übernahme 1989 defizitär und konnte in den bestehenden Dimensionen und Strukturen und mit dem vorhandenen Tätigkeitsspektrum nicht aus der Verlustzone geführt werden.[10] Dies ist die finanzielle Begründung. Angefügt werden müsste: Leica braucht in Aarau keinen Produktionsstandort und die Marke Kern hat sich mit der Umfirmierung und Neuorientierung des Konzerns ohnehin überholt. Mit der Schliessung verbunden ist allerdings ein Verlust an Know-how und Erfahrung. Doch ist Unterentfelden heute ein erfolgreicher Standort für die Industrievermessung, in dem auch noch frühere Kern-Mitarbeiter tätig sind.

Abb. 4: Ein Blick in die Studiensammlung Kern: Einzelinstrumente und Sets aus der Reisszeug-Produktion (Foto Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern).

Erinnerungskultur im Museum

Im August 1988 schenkt die Geschäftsleitung «eine Sammlung historischer Instrumente aus der eigenen Produktion samt wesentlichen zugehörigen Dokumenten» dem Stadtmuseum Aarau.[11] Ergänzt wird sie nach der Liquidierung der Firma durch Akten des Firmenarchivs und weitere Unterlagen. Die «Studiensammlung Kern» ist für Interessierte auf Anfrage zugänglich. Regelmässig finden auch öffentliche Führungen statt. In der neuen Dauerausstellung des Museums ist zudem die Geschichte von Kern ausgestellt. Und dieses Jahr läuft die Spezialausstellung «Kern – Exakt200» im Museumsfoyer mit zahlreichen Aktionstagen und Veranstaltungen zu allen Produktionsbereichen von Kern.

Die Studiensammlung wird von der «Arbeitsgruppe Kern» aus ehemaligen Mitarbeitenden von Kern, Mitarbeitenden des Stadtmuseums und weiteren Fachleuten erschlossen und unterhalten. Sie konnte in den letzten 30 Jahren durch Schenkungen und Leihgaben erweitert werden. Die Sammlung ist bedeutend, umfasst sie doch nicht nur eine repräsen-

tative Auswahl an Produkten, sondern auch Konstruktionspläne, Anleitungen, Werbe- und Verkaufsunterlagen, Bilder, Filme und weitere Dokumente zu Projekten und Personal – abgesehen von den Geschäftsunterlagen aus allen Bereichen der liquidierten Firma.

Für das Museum ist sie eine zentrale Spezialsammlung, repräsentiert sie doch einen wichtigen Teil der Wirtschaftsgeschichte der Stadt. Die Erschliessung der Sammlung ist dabei nach wie vor eine Herausforderung. Der Gebrauch der Instrumente und Produktionsgeräte kennen nur noch wenige ehemalige Mitarbeitende. Ihr Know-how muss in schriftlicher und audiovisueller Form festgehalten werden, damit die Museumsobjekte, die ja einst als Industrieprodukte im Gebrauch standen, nicht zu rein ästhetischen Exponaten werden. Erst durch die Dokumentation ihrer einstigen Verwendung und ihrer wirtschaftlichen und technikgeschichtlichen Bedeutung lässt sich ihr Wert vollumfänglich erhalten. Mit grossem Einsatz arbeiten alle Beteiligten an dieser Erschliessung – teils seit Jahrzehnten. Vieles ist gemacht, die Instrumente und Geräte sind inventarisiert und exemplarisch umfassend dokumentiert. Das umfangreiche Plan- und Aktenarchiv hingegen muss noch erschlossen werden – steht aber geordnet bereits jetzt für Studienzwecke zur Verfügung.

Anmerkungen:

[1] Protokolle der Sitzungen des Verwaltungsrates. Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern.

[2] Schriftliche Fassung des Votums von Thomas Schmidheiny an der Pressekonferenz vom 16.3.1988. Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern.

[3] Kaufvertrag vom 13.5.1988. Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern SK 2013–0003.

[4] Mäder, Ruedi. Kern Aarau: Firmengeschichte ohne Happy-End, in: Aarauer Neujahrsblätter 1992, S. 24–36, hier S. 30.

[5] Vgl. dazu Gottwald, Reinhard. E 10: Das letzte bei Kern entwickelte Vermessungsinstrument, in: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik, Bd. 99/2001, Heft 4.

[6] Vgl. dazu eine Dokumentation interner Korrespondenzen 1989 im Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern SK 2013–0003.

[7] Stockmeier Otto, Mätzler Erich. Leica Heerbrugg im Wandel der Zeit. Heerbrugg 1996.

[8] Mäder S. 32.

[9] Protokoll der 79. Generalversammlung der Leica Aarau AG vom 5.12.1991. Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern.

[10] Pressemitteilung vom 29. Januar 1991 und Personalmitteilung vom 29. Januar 1991. Stadtmuseum Aarau, Sammlung Kern.

[11] Schenkungsvertrag vom 4. August 1988, zur Sammlung und zur Geschichte von Kern vgl. www.kern-aarau.ch.

Dr. Dominik Sauerländer
dominik@sauerlaender-mangold.ch

Unsere präzisen Lösungen erfüllen Ihre Anforderungen.

Steigern Sie die Produktivität durch präziseres und effizienteres Arbeiten sowie einer exakten Planung im Vorfeld. Vom Konzept bis zur Fertigstellung bieten unsere Geodatenlösungen eine sichere Vernetzung, intuitive Software und präzise Messinstrumente, von denen Sie profitieren.

FIELDWORK
Maschinenkontroll- und Vermessungssysteme AG
Bleichelistrasse 22, CH-9055 Bühler, www.fieldwork.ch

TOPCON AUTHORIZED DEALER